

06.09.2014

Will Bürgermeister Maibach keine Zusammenarbeit der Parteien ? Bruchköbeler BürgerBund: Warum werden Eltern nicht beteiligt?

Bruchköbel.- Mit großer Verwunderung mussten die Stadtverordneten des Bruchköbeler BürgerBunds (BBB) in der letzten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung von Bürgermeister Maibach vernehmen, dass sich angeblich der Magistrat ganz alleine eine Vorlage zur künftigen Gestaltung der Gebühren der Kindertagesstätten vorbehalte.

„In einer interfraktionellen Runde Anfang April wurde ein erster Vorschlag zur künftigen Gestaltung der KiTa-Gebühren vorgestellt. Alle Fraktionen waren sich einig, dass vor einem offiziellen Vorschlag zunächst eine Einbeziehung z.B. der Kommission für Familie und Soziales erfolgen sollte. Die Anregungen und Meinungen der Eltern sollten berücksichtigt werden“, erinnert BBB-Stadtverordneter Harald Hormel daran, dass es Ansätze zu überparteilichen Lösungen gegeben habe.

Dies werde nun offenbar durch den Kurs Maibachs gestoppt, nachdem seit nunmehr 6 Monaten in der interfraktionellen Runde zur Haushaltskonsolidierung nichts mehr passiert sei. Dabei müsse allen klar sein, dass eine Neugestaltung der im Wesentlichen seit über 10 Jahren nicht mehr aktualisierten Gebührensatzung keine Kleinigkeit sei. So müsse die U3-Betreuung durchgerechnet werden und die Hort-Situation habe sich völlig verändert.

„Dem BBB geht es bei einer Neugestaltung nicht nur um das Geld, sondern wir wollen in diesem Zusammenhang auch ein hochwertiges Angebot und eine attraktivere Gestaltung der Öffnungszeiten mit diskutiert wissen“, lenkt BBB-Vorsitzender Joachim Rechholz den Blick darauf, dass ein qualitativ hochwertiges Betreuungsangebot für die Bruchköbeler Kinder, Eltern und für künftige Bürger besonders wichtig sei.

„Mit dem ‚Stop‘ für eine interfraktionelle Zusammenarbeit und Vorbereitung der künftigen KiTa-Gebühren durch den Magistrat, anstelle der Stadtverordneten, handelt der Bürgermeister entgegen der ursprünglicher Planung, über die Einigkeit bestanden hatte“, so BBB-

Fraktionsvorsitzender Alexander Rabold. Auch die CDU- Fraktionsvorsitzende habe diesen gemeinsamen Kurs verfolgt. „Nun wird die Kommission mit Eltern und Elternbeiräten gar nicht angehört. Wozu gibt es sie dann? Warum hört der Magistrat sie nicht an?“ Dieses Hin und Her verbunden mit monatelangem Nichtstun bringe die Stadt nicht voran. Allein die Kita- Gebühren lösen ebenso wenig die Haushaltsprobleme der Stadt, wie die bereits mehrfach erfolgten Steuererhöhungen zu Lasten der Bürger. Es müsse endlich über das Ausgabenproblem der Stadt gesprochen werden.

„Die Neugestaltung der Gebühren der Kindertagesstätten würde besser auf breiter Basis mit Einbeziehung der Eltern in der Kommission für Familie und Soziales erfolgen. Die aktuelle Vorgehensweise des Magistrats mit dem Bürgermeister an der Spitze lässt am Willen zu einer gemeinsamen Arbeit zweifeln“ betont der Bruchköbeler Bürgerbund abschließend.